

Marathon-Olympiasieger Henry Wanyoike testet mit den Pestalozzischülern die Spielgeräte aus der „fit-4-future“-Tonne. Fotos (2): Lars Landmann

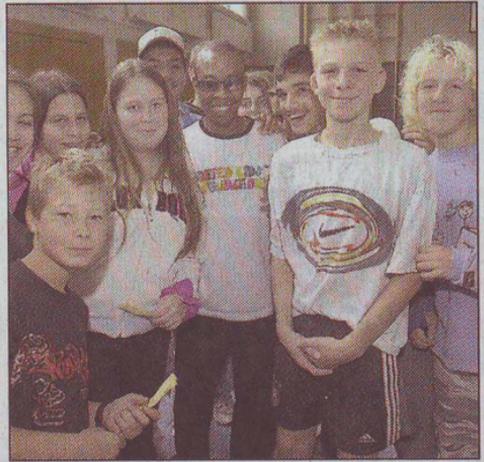
Ziel, Champion zu sein

Blinder Läufer Henry Wanyoike besuchte zwei Schulen

„Wie viele Marathons haben Sie schon gewonnen?“ „Wo wohnen Sie?“ „Was sieht man, wenn man blind ist?“ – Viele Fragen hatten die Schüler der Pestalozzischule, als gestern im Rahmen des Charity-Projekts „United Kids Foundations“ der blinde Marathon-Olympiasieger Henry Wanyoike zu Besuch kam. Die anfängliche Schüchternheit war schnell verflogen.

Wanyoike erzählte den Kindern und Jugendlichen, wie er zum Laufen kam. „Ich bin in einem Slum nahe der kenianischen Hauptstadt Nairobi aufgewachsen“, berichtete der 32-Jährige. Jeden Tag habe er zu Fuß zehn Kilometer zur Schule hin und zurück laufen müssen. Schon damals hat er sich ein Ziel gesetzt: Champion zu sein. Ohne Schuhe und ohne Ausrüstung begann er mit dem Lauftraining und schaffte es in die Nationalmannschaft.

„Mit 21 Jahren erblindete ich von dem einen auf den anderen Tag“, berichtete der Sportler von dem schweren Schicksalsschlag. Doch selbst das Handicap konnte ihn nicht von seinem Ziel abbringen. Mehrfach wurde er Weltmeister und Olympiasieger – immer mit einem Führer an seiner Seite. Die Cleven-Becker-Stiftung unterstützt ihn bei seinem sportlichen Erfolg.



Henry Wanyoike (Mitte).

Schulleiter Wolfgang Appel freute sich über den Besuch des prominenten Gastes: „Es ist toll, dass wir als Förderschule ausgesucht worden sind.“ Aber Wanyoike kam nicht mit leeren Händen. Er brachte eine „fit-4-future“-Spieltonne mit, die die Kinder motivieren soll, sich in den Schulpausen mehr zu bewegen. Springseile, Diabolos, Tennisschläger, Fußbälle und viele andere Spiel- und Sportgeräte probierten die Schüler sofort begeistert aus.

Später besuchte Wanyoike nicht wie geplant das Gymnasium Kreuzheide, sondern das Albert-Schweitzer-Gymnasium. Dort zeigte er Schülern, wie es ist, „blind“ zu laufen. koc